

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 975

ANFANG

K 26

REGISTRATUR 4

1926 Mai 1926
(Musikalen Konzert Dr. G. Schumann)

Konzert der Meisterschule Professor Dr. Schumann am 18. Mai 1926
(Kammermusikabend)

975

Salzgitter 19.6.26

5 22
10
6

Lehrer und Schüler

Prüfungskonzerte

Aufz vor Semesterschluss prüfen die Konzervatorien Stern und Alindworth-Scharwenka ihre Pflegebefohlenen öffentlich. Bei Alindworth lobte das Werk den Meister. Hier hörten wir die sehr vorgeschrittenen Jünglinge (Hochschüler also) der Klassen Mayer-Wahr, Anforger, v. Glehn (dem jetzt von Nobitsch nach Berlin berufenen trefflichen Lehrer Piatigorsky), Max Marzahl, Barmas, v. Rissen-Sone, begegneten mancher mündigen, konzertreifen Leistung, beglückwünschten schließlich aufrechtig das weltbekannte Institut zu Lehrkräften so hohen Ranges wie dem in diesem Jahre, so scheint es, besonders gut geratenen, höchst bildsamen Menschenmaterial. Stern begnügt sich einstweilen mit der Vorstellung des sehr tüchtigen Durchschnitts singender, streichender, Klavier spielender Klassen. Diese Prüfungen währen bis Ende Juni, die Verhülltheiten der Anstalt, unter ihnen ein Pädagoge von der Bedeutung Awoiss, halten sich noch zurück, sparen das Besondere für spätere Termine auf. Befriedigt nahm man jedenfalls die Bewährung eines Grundfaches der Erziehung wahr, den C. M. v. Weber, der Jubilar dieser Tage, einmal dem Prager Konzervatorium nachrührte, die „ungeheure Verbindung der theoretischen Kenntnisse mit den praktischen Fertigkeiten“. Stern drückt eben nicht Virtuosen um jeden Preis, auch der musikalische Mittelstand ist ihm wichtig...

Auch Schreker und Georg Schumann kamen uns erziehlich. Die Schumann-Schule, in der Akademie der Künste tätigend, komponiert etwa, wie die Kampf und Dettmann (sie stellen in dem benachbarten Salon aus) malen. — Schrekers Jünger, die entfesselt musizieren, sind innerlich (übertragen wiederum gesprochen) wohl schon längst beim Konstruktivismus oder der noch vorgeschobenen Position des magischen Realismus angelangt. Eine Erscheinung freilich, um nicht zu sagen, eine Potenz, wie den auch außerhalb des Schumannkreises schon aufgeführt wurden auch außerhalb des Schumannkreises schon aufgeführten Ludwig Roselius, in dem neben gewissenhaftester Werkgesinnung forschrittlisches Wollen wohnt, kann man sich in der Lust um Schreker kaum denken. Unter den Mitwirkenden Schumanns bemerkten wir mit Vergnügen die von Ochs jüngst eingeführte, mit einer gepflegten Kopfstimme aufwartende Sängerin Lüdke-Schmidt, unter Schrekers Solisten mit Genugtuung den hochstrebenden jungen Franz Osborn. Herr Osborn ist mehr als ein Advokat der neuen Kunst, für die er sich mit glänzender Begeisterung und überzeugendstem Verständnis für die innere Logik dieser Musik einsetzt, er ist einer ihrer Glaubensboten, die, durch Belebnermut getrieben, mit Geist und Leidenschaft ein Evangelium predigen. Man unterschätzt die Dienste, die dieser Pianist als Ausleger und Propagandist dem jüngsten Schaffen leistet, nicht. (Der Naturalismus wäre ohne ein gleichgestimmtes, zu Genügeierung williges Geschlecht von Schauspielern gedrudet)

ar
Ry

Joseph Klemm H. 66

Topf. Zeitung Nr. 267

5 11
11
6

Popier gehörten!) Franz Osborn besitzt überdies die Fähigkeit, über den Kreis der Suggerten hinaus (um den man sich ohnedies nicht zu bemühen braucht) das Publikum für die seiner Fügsprache unvertrauten Autoren zu gewinnen...

Die Hochschule feierte dieser Tage Webers hundersten Geburtstag. Das Laienorchester spielte unter Prüwer die Ouvertüren zu "Euryanthe" und "Peter Schmoll", Herr Helmut Hübler blies ein Ariosum, das Bagot-Konzert. Zwischen durch würdigte Professor Schünnemann den Meister mit flugem Wort. U. a. erinnerte er daran, daß "Euryanthe", die erste durchkomponierte deutsche Oper, ein Werk, in dem der Konflikt zwischen Oper und Drama flagrant wird, die einzige Bühnenübersetzung von Bedeutung ist, die der Berliner Hofoper des neunzehnten Jahrhunderts die Uraufführung dankt.

Gedenken wir weiter einer "Kammermusik" der Akademie der Künste, die Schönberg, Braunsch, v. Reußler würdig genug bestritten, erinnern wir uns des zweiten Berliner Abends der Edna Thomas, die ihre Niggerliedchen — Hayes und Jubilate Singers gaben sie nach vorgenommenem Vereidigungsverfahren sozusagen "gefüllt" weiter — als Wildlinge plündern und darreicht; notieren wir schließlich einen Reformversuch Hermann Verlowstis. Er lockt Paare seines Vogens durch einen Handgriff, der sein Konstruktionsgeheimnis ist, mechanisch, um Bachs Vielstimmigkeit auf der Geige ohne rauhe Notbelese zu ermöglichen. Fraglos werden manche Vorschriften des Bachschen Violinschen durch diese Entspannung (die, wie wir seit Spitta und Schering wissen, alter deutscher Virtuosenbrauch ist), überhaupt erst lösbar. Die neu auftretende Fehlerquelle des Unreinspielens, die des Erfinders Vortrag zuweilen trübte, würde ein Solist höheren Ranges, als es Herr Verlowst ist, vermutlich zu umgehen wissen.

Die Lustbarkeitssteuer der Berliner Theater. In Verfolg der wiederholten Verhandlungen des Vorstandes des Verbandes Berliner Bühnenleiter mit der Stadt Berlin wegen Erhöhung der Lustbarkeitssteuer hat die Finanz- und Steuerdeputation in ihrer letzten Sitzung am 2. Juni einen Ausschuß eingesetzt, der die einzelnen Anträge der Berliner Bühnenleiter individuell prüfen und danach eine Entscheidung treffen wird.

Musik. Die Generalversammlung des Verbandes der konzertierenden Künstler Deutschlands, e. V., findet am Sonnabend, 12. Juni, nachmittags 6 Uhr, in der Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin W 57, Blumenthalstraße 17, statt.

Der Harfenist Otto Müller begeht am 12. Juni das 25jährige Jubiläum als Vorsitzender des Berliner Philharmonischen Orchesters. Unermüdlich war er während dieser langen Jahre für das Wohl des Orchesters tätig und hat sich um das Gedeihen des Berliner Musikkelterns unschätzbare Verdienste erworben.

Vorträge. Im Rahmen der im Kunstgewerbehaus Friedmann & Weber stattfindenden Ausstellung "Für Landhaus und Garten" spricht am Dienstag, 15. Juni, 6 Uhr, Architekt Berthold Röttger über "Blumen in Garten und Haus". An den Vortrag, der durch Blumen- und Pflanzenmaterial belebt wird, soll sich eine zwanglose Ausprache anschließen.

Topf. Kramm H. 26

Schadowstraße 14

Berlin NW 7

Ankasse Mitte II

An

der Akademie der Künste

Die Kasse

an und bitten wir daher um Anerkennung.

Gesamtbetrag ist jedem der obigen Verfüzung diesesfalls verletzt.

Gesamtsumme:

o) Titelhonorarmpfänger der Kunstschule M

je eine Bildenden Künste M

o) Titelhonorarmpfänger der Hochschule

o) Titelhonorarmpfänger der Akademie M

an denzahlung am sind einzubehalten:

M zusammen:

für Beamten der Städtischen Kunstschule M

für Beamten der Hochschule für die bild. Künste M

für Beamten der Akademie der Künste M

... an den Gehältern als Steuern einzubehalten sind

zur Verstärkung benachrichtigt, daß an der Gehaltszahlung am

15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

nsanz um 15. 12. 23 - IV St 2002 bezw. II A 2. 3867 - wird die Fi-

REUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

EINLADUNG

ZU EINEM KAMMERMUSIKABEND
DER MEISTERSCHÜLER
DES HERRN PROFESSORS DR. H. C. GEORG SCHUMANN

DIENSTAG, DEN 18. MAI 1926
ABENDS 8 UHR

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 1926

Pariser Platz 4

4
DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

EINLADUNG
ZU EINEM KAMMERMUSIKABEND
DER MEISTERSCHÜLER
SIEBEN PROFESSORS DR. H. C. GEORG SCHUMANN

DIENSTAG, DEN 18. MAI 1926
ABENDS 8 UHR

LIN W8, PARISER PLATZ 4

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

5
79
10
6
Pr e u s s i c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e

uv

W. B. 29/5

Berlin W 8, den 29. Mai 1926
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Kollege !

Von verschiedenen Mitgliedern der Akademie haben wir erfahren, daß die Einladungen zu dem letzten Konzert der Akademie (Kammermusikabend der Meisterschule des Herrn Professors Dr. Schumann) am 18. d. Mts. nicht in ihre Hände gelangt sind, obwohl die Kontrolle im Büro der Akademie angaben hat, daß die Einladungen abgesgangen sind. Um weitere Recherchen bei der Post anstellen zu können, muß festgestellt werden, in welchem Umfange die Einladungen nicht in die Hände der Adressaten gelangt sind. Ich bitte daher auf beigefügter Karte möglichst umgehend mitzuteilen, ob Sie die Einladung empfangen haben, oder nicht.

Der Präsident

• Herren Mitglieder der Akademie

und

115

...

SDK

114

...

113

...

112

...

111

...

110

...

109

...

108

...

107

...

106

...

105

...

104

...

103

...

102

...

101

...

100

...

99

...

98

...

97

...

96

...

95

...

94

...

93

...

92

...

91

...

90

...

89

...

88

...

87

...

86

...

85

...

84

...

83

...

82

...

81

...

80

...

79

...

78

...

77

...

76

...

75

...

74

...

73

...

72

...

71

...

70

...

69

...

68

...

67

...

66

...

65

...

64

...

63

...

62

...

61

...

60

...

59

...

58

...

57

...

56

...

55

...

54

...

53

...

52

...

51

...

50

...

49

...

48

...

47

...

46

...

45

...

44

...

43

...

42

...

41

...

40

...

39

...

38

...

37

...

36

...

35

...

34

...

33

...

32

...

31

...

30

...

29

...

28

...

27

...

26

...

25

...

24

...

23

...

22

...

21

...

20

...

19

...

18

...

17

...

16

8 21
11
6

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. Mai 1926
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Von verschiedenen Mitgliedern der Akademie haben wir erfahren, daß die Einladungen zu dem letzten Konzert der Akademie (Kammermusikabend der Meisterschule des Herrn Professors Dr. Schumann am 18. d. Mts.) nicht in ihre Hände gelangt sind. Um weitere Recherchen bei der Post anstellen zu können, muß festgestellt werden, in welchem Umfange die Einladungen nicht in die Hände der Adressaten gelangt sind. Ich bitte daher auf beigefügter Karte möglichst umgehend mitzuteilen, ob Sie die Einladung empfangen haben oder nicht.

Der Präsident

Max Liebermann

8 71
11
7

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Musiksektion

<u>Mitglieder</u>	<u>Mitglieder und Senatoren</u>	<u>Senatoren, soweit sie nicht Mitglied sind</u>
✓ Juon ✓	✓ v. Baumbner ✓	<u>Amerstorffer</u>
✓ Kaun ✓	✓ Kahn ✓	<u>Nentwig</u>
✓ v. Reznicek ✓	✓ Koch, Friedr. E. ✓	✓ Schoenberg ✓
✓ v. Schillings ✓	Pfitzner ✓	✓ Seiffert ✓
	✓ Schreker ✓	
	Schumann ✓	
	✓ Taubert ✓	
	✓ Taubmann ✓	
	✓ Thiel ✓	

8 77
Mitglieder und Senatoren der Akademie

10
Bildende Kunst

Mitglieder	Mitglieder und Senatoren	Senatoren, soweit sie nicht Mitglied sind
<p>Blunck ✓ Bräuning ✓ Breslauer ✓ Breuer ✓ Cauer ✓ Eberlein ✓ Gerstel ✓ Geßner ✓ Haverkamp ✓ Hofer ✓ Jaeschel ✓ Janensch ✓ Koch, K. G. ✓ Kolbe ✓ Kollwitz ✓ Kraus ✓ Kruse ✓ Lechter ✓ Orlik ✓ Pechstein ✓ Pfannschmidt ✓ Plontke ✓ Purmann ✓ Schmohl ✓ Schulte im Hofe ✓ Schaefer-Woldane ✓ Seeck ✓ Steinmetz ✓ Straumer ✓ Vogel, August ✓ Vogel, Hugo ✓ Wets ✓ Wenck ✓ Zille ✓ <u>Hagemeister</u> ✓</p>	<p>Dettmann ✓ Eichhorst ✓ Engel ✓ Franck ✓ Geyger ✓ Herrmann ✓ Hoffmann ✓ Hosaeus ✓ Hübner ✓ Jacob ✓ Jansen ✓ Kampf ✓ Klimsch ✓ Lederer ✓ Liebermann ✓ Manzel ✓ Paul ✓ Poelzig ✓ Seeling ✓ Slevogt ✓ Starck ✓</p>	<p>Amersdorffer ✓ v. Bode ✓ Breti ✓ Fentwig ✓ Seidel ✓</p>

Zahl der Senatoren 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am

• Einladung zum Akademiekonzert am 18. Mai
habe ich erhalten
habe ich nicht erhalten.

11
10
L. SIMROCK G.m.b.H.

MUSIKVERLAG

Berlin / Leipzig

London / Paris / New York

Teleg. Adress: Musiksimrock Berlin
Fernsprecher: Steinplatz 8500, 9339, 13185
Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Berlin
Depositenkasse M
Bridgen. Bank A.-G., Zürich
Creditanstalt der Deutschen, Prag
Ostseecheck-Konto: Berlin 47.200, Zürich VIII 10.835
Postsparkassen-Konto: Wien D 55.784

BERLIN W 50
Tauentzienstraße 7 B
Eingang Nürnberger Straße 9-10

18.5.26

V
Abt. Propaganda

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W 8 ,

Pariser Platz 4.

Postkarte

An

die Preussische Akad
der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

Für Ihre liebenswürdige Einladung zu dem heutigen Kammermusikabend der Meisterschüler des Herrn Prof. Georg Schumann sagen wir unseren verbindlichsten Dank. Leider ist Herr Direktor Auckenthaler, der solchen Aufführungen stets das wärmste Interesse entgegenbringt, seit mehreren Monaten an Gelenkrheumatismus ernstlich erkrankt, sodass der zu seinem Bedauern den Abend nicht besuchen kann.

Indem wir uns Ihnen bestens empfehlen, zeichnen wir

in vorzüglicher Hochachtung

N. SIMROCK G. M. B. H.

i. v. *in V. F. v. Simrock*

W. H. M.

den 20. Mai 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ernst Ed. Saubert.

JB.

crete Jakob - Poland
Bln- Lichterfelde
Parallelstr. 19

1157

den 20. Mai 1926

Ihre sehr erachtete und
sehr geschätzte Sektion für Musik
wurde durch die Ausführung von Ihnen
sehr eindrücklich und mit großer Begeisterung
und großer und vorzüglicher musikalischer und technischer Fertig-
keit überzeugt.

Sehr erachtete und geschätzte Sektion

Gelehrte und
herr

Sehr geehrter Herr !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-
mann .

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ludwig E. Leibard.

Sehr

Bernhard - Oskar Loeffelholz
mann H o p p e

obligato - und

PI. verliehen

Charlottenburg

Sybelstr. 53

W. L. H.

den 20. Mai 1926

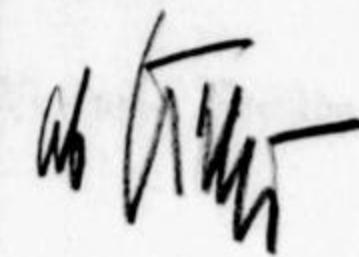
Sehr verehrte gnädige Frau !

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Enth. Dr. Laubard.

da Lüdke - Schmidt
Bad Pyrmont
Bahnhofstr. 7
Pension Günther



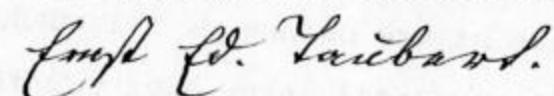
den 20. Mai 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Für das sehr angenehme Konzert haben
wir Ihnen und der neuen Klasse von Schülern sehr
herzliche und ausdrucksstarke Worte der Anerkennung und
Achtung gesprochen und wünschen Ihnen weiterhin
viele Erfolge und Freuden.

Im Namen der Sektion für Musik sagen wir Ihnen unsern
sehr verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdige Mitwirkung
in dem Konzert der Meisterklasse von Professor Dr. Georg Schu-
mann.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Frau

Käthe R a v o t h

B e r l i n W 35

Genthiner Str. 16

75
Deutsche Akademie
der Künste

Berlin V 8, den 19. Mai 1926
Pariser Platz 4

Als Entschädigung für die Mitwirkung in dem Konzert der
Meisterklasse des Professors Dr. Georg Schumann ist der Sän-
gerin Frau Magda Lüdke-Schmidt in Bad Pyrmont ein Betrag von
100,-- RM

in Worten: "Einhundert Reichsmark" zu zahlen und in der
Rechnung des Akademiehaushalt für 1926 unter Abteilung III
Tit. 4 Nr. 2 zu verauagaben.

Der Präsident
Im Auftrage

Se der Akademie
der Künste

4/25
S. J. O. V. B. R. endet
C. C. W. M. J. F. 1926
d. 1. 1926 unterschrieben

2197 1007 101 100

DER REKTOR
DER
FRIEDRICH-WILHELM-UNIVERSITÄT.

16
BERLIN, DEN 15. 5. 26.
C. 2, KAISER-FRANZ-JOSEPH-BEATZ.

Dem

Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste

zu

Berlin

erlaube ich mir ergebenst zu
dauern für die sehr liebens-
würdige Einladung eines
Kammermusik-Abends am
18 Mai, der ich mit grosser
Freude folgen werde.

In vorzüglichster Hochachtung
ergebenst

Beaupré

PROFESSOR
FRIEDRICH
SCHMIDT

er Polizei-Präsident

19 9
17
Berlin, den 15. Mai

19 26

Vertreter

An

die Preussische Akademie der Künste zu Berlin

B e r l i n W.8

Pariser Platz 4

Für die liebenswürdige Einladung zu dem am Dienstag, den 18. d. Mts., stattfindenden Kammermusikabend der Meisterschüler des Herrn Professors Dr. H. C. Georg Schumann spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus. Sofern es meine Zeit irgend gestattet, werde ich gern der freundlichen Aufforderung Folge leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. Preussisch

Polizeivizepräsident

UL 1750 Tschöpke

Ro

17. MAI 1910
In den Jahren 1909 und 1910
an der Akademie der Künste
als Künstler Professor Max Liebermann
im graphischen Klassenzimmer
Berlin
Seine Ausstellungseröffnung zu dem
ersten mal abends am 18. Mai
an mir waren von Ihnen offenbar
noch ausgestellt der folgende Tag
ausgeführte Ausstellung Max Liebermann

Preussische Akademie der Künste

Wolff 1815.

Berlin W 8, den 18. Mai 1926
Pariser Platz 4

Euerer Hochgewohlgeboren
gestatte ich mir anbei das Programm für den Kammermusik-
abend zu überreichen, der am 18. d. Ms. stattfindet und
zu dem ausschließlich Werke der Meisterschüler des Profes-
sors Georg Schumann zur Aufführung gelangen.

Mit vorzüglicher Hochachtun-

Euerer Hochgewohlgeboren

ergebener

Em. M. L. G.

28
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DIENSTAG, DEN 18. MAI, ABENDS 8 UHR

KAMMERMUSIK-ABEND
DER
MEISTERKLASSE
DES HERRN PROF. DR. H. C. GEORG SCHUMANN

-
- 1) 4 Lieder für Sopran **Bernard Homola**
Frau KÄTHE RAVOTH Am Klavier: der Komponist
a) Laubwald b) Die Immlein c) Rätsel im Mondschein d) Seelengemeinschaft
 - 2) Sonate für Klavier, h-moll **Ludw. Roselius**
Herr HERM. HOPPE
a) Allegro moderato b) Intermezzo c) Chaconne
 - 3) 4 Lieder für Mezzosopran **Friedr. Welter**
Frau GRETE JAKOB-POHLAND Am Klavier: der Komponist
a) An den Gefallenen b) Junges Mädchen singt ein Lied
c) Stör nicht den Schlaf d) Begegnung
 - 4) *Traumland. 8 Visionen für Klavier **Fred Franke**
(der Komponist)
1. Alte Burgruine. 2. Zwiegesang in der Nacht. 3. Dämon (Foxtrott). 4. Sterne.
5. Schleier. 6. Hexengold. 7. Märchenprinzellein. 8. Wirklichkeit.
 - 5) 6 Lieder für Sopran **Fritz Stuhlmacher**
Frau MAGDA LÜDKE-SCHMIDT Am Klavier: der Komponist
a) Zwei Wasser b) Im Feld ein Mädchen singt c) Der Bauernjunge sucht eine Frau
d) Das Kornfeld und die Sterne e) Mozart f) Ball im alten Wien

KONZERTFLÜGEL IBACH

*Im Verlag Schlesinger, Berlin

NACH SCHLUSS
DES KONZERTS WIRD DIE FRÜHJAHS-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET.

TEXTE DER GESÄNGE

4 LIEDER VON BERNARD HOMOLA

a) Laubwald im Sonnenschein

Laubwald im Sonnenschein,
Kindheitentsinnen.
Lichtglanz im Herzen dein
Verbogen ganz drinnen.

Drin ganz verborgen
Wie alle Blättelein,
Harrend am Morgen
Auf Lenzsonnenschein.

Schlüpfen zu Tage,
Schmücken den Wald
Wie in der Sage
Zur Märchengestalt.

Laubwald im Sonnenschein —
Raschelnde Wege.
Lichtglanz im Auge dein:
Traumlandgehege! —

BERNARD HOMOLA

b) Die Immlein

(Im Volkston)

Die Immlein kommen geflogen
Und singen im Haus
Weither von des Himmels Bogen
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus.

Sie stoßen die Köpflein zur Decke
Und suchen die Tür.
Durchs Fenster schaut lachend die Hecke:
„Was habt ihr so treulos entfernt euch von mir?“

Die Immlein kommen geflogen
Und singen im Haus
Weither von des Himmels Bogen
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus. —

BERNARD HOMOLA

c) Rätsel im Mondschein

Es geht ein Singen durch die helle Nacht,
So traut und traumverloren weich und stark.
Es rieselt wie ein Windhauch durch den Park,
Wenn von den Zweigen tropft des Mondes Pracht.

Es hemmt der Fuß den schnellen Schritt bedacht.
Der Atem zagt und mit verzückten Mienen
Ertrinkt das Herz im Dufte der Lupinen
Und in der Andacht, die das Lied entfacht.

Da schwillt es an als wie der Brandung Fülle:
Ein junger Weltorkan in all der Stille.
Es braust, als ob die Erdenstürme aufgewacht.

Ins Nichts nun lösen sich der Nöten Engen.
Die Seele schließt sich auf in den Gesängen,
Die klingen als von Engeln dargebracht. —

BERNARD HOMOLA

d) Seelengemeinschaft

Man hat dich weitfort, so weit nun entführt
Und neue Bilder umwogen dein Herz.
Und doch hat dich nicht eines gerührt,
Flog auch die Seele ganz himmelwärts.

Und flog auch die Seele ganz himmelwärts,
So war es der Flug, auf dem sie mich sah;
Und flög sie noch weiter im Ernst oder Scherz,
Sie bliebe ja doch meinem Herzen ganz nah!

BERNARD HOMOLA

4 LIEDER VON FRIEDRICH WELTER

a) An den Gefallenen

Dein Grab ist halb versunken,	Wo sie Dich eingebettet,
Dein Leib ein welkes Blatt.	Steht wild gewachsen Gras,
Dein' ist die Erde satt,	Ein leuchtend Stücklein Glas
Seit sie Dein Blut getrunken.	Hat sich die letzte Glut gerettet.

K. WÜRBURGER

b) Junges Mädchen singt ein Lied

Leise leg' ich meine Hände	Still im Dunkel muß ich warten,	Ausgebreitet und gesegnet,
Ueber meine bange Not:	Daß ein Wind die Zweige biegt,	Doch in Furchtsamkeit gehüllt,
Denn ich fühle mich bedroht	Und auf mir die Blüte liegt,	Daß der schwere Traum erfüllt
Durch die nahe Maienwende.	Und ich werde wie ein Garten,	Und mein Gärtner ihr begegnet

K. WÜRBURGER

b) Stör' nicht den Schlaf

Stör' nicht den Schlaf der liebsten Frau, mein Licht!
Stör' ihren zarten, zarten Schlummer nicht.

Wie ist sie ferne jetzt. Und doch so nah.
Ein Flüstern — und sie wäre wieder da.

Sei still, mein Herz, sei stiller noch mein Mund,
Mit Engeln redet wohl ihr Geist zur Stund.

CHR. MORGENSTERN

c) Begegnung

Ist es denn so schlimm, ihr Mädchen,	Oder fühlt ihr, wie so lieblich,
Wenn ihr barfuß geht;	Euch die Röte steht,
Daß ihr wie bestürzte Nymphen	Die im Flug des Abendwindes
Mich um Schonung fleht?	Euch in's Antlitz weht?

Seht, ich netze nur die Hände
In der klaren Flut,
Und ich wasche Euch die Füße,
Wie's der frömmste Pilgrim tut.

K. WÜRBURGER

6 LIEDER VON FRITZ STUHLMACHER

a) Zwei Wasser

Ach Eiselein, liebes Elselein,
Wie gern wär ich bei dir!
So sein zwei tiefe Wasser
Wohl zwischen dir und mir.

Das bringt mir große Schmerzen,
Herzallerliebster Gesell,
Und ich von ganzem Herzen
Halt's für groß Ungefall.

Hoff, Zeit wird es wohl enden,
Hoff, Glück werd kommen drein
Sich in als Guts verwenden,
Herzallerliebstes Elselein.

Volkslied

b) Im Feld ein Mädchen singt

Im Feld ein Mädchen singt,
Vielleicht ist ihr Liebster gestorben,
Vielleicht ist ihr Glück verdorben,
Daß ihr Lied so traurig klingt.

Das Abendrot verglüht,
Die Weiden stehn und schweigen,
Und immer noch so eigen
Tönt fern das traurige Lied.

Ich möchte zu ihr gehen,
Wir müßten uns wohl verstehen,
Da sie so traurig singt.

c) Der Bauernjunge sucht eine Frau

Die Hasel grünt im Sonnenlicht
Wachholder blüht im Graben.
Ein Stadtmensch, nein, den mag ich nicht,
Will eine Andere haben.
Sollt' sie der Wind vom Monde weh'n,
Sie würde doch mein eigen.
Ich will wohl über Grünheide gehn,
Bis sich die Blätter neigen.

Und eh' ich ein Paar Schuh' zerging,
Ein Mädchen stand am Wege;
War ein schwarzbraunes Bauernkind,
Das kam mir ins Gehege.
„Guten Tag, was ist dein Heiratsgut?“
„Voll Taler eine Truhe,
Ein Brauthemd und ein Bänderhut
Und rote, spitze Schuhe!“

„So nimm den Ring und auch den Kranz
Aus Rosen, rot und weißen.“
Wir tanzen jetzt den Lobetanz
Mein Schätzlein sollst du heißen.
Und wenn die Schuh zertanzet sind,
So sollst du schön're haben.
Und übers Jahr, so weht der Wind
So wiegst du unsern Knaben.

KURT SIEMERS

d) Das Kornfeld und die Sterne

Das Kornfeld und die Sterne,
Der Himmel und das Brot!
Ich wanderte durch Rosmarin
Ins letzte Abendrot.

Die Halme rauschten leise
Der Wald stand stumm und kühl,
Vom dunklen Dorf herüber
Sang ein fernes Geigenspiel.

Da fiel ein Stern hernieder
Ins kühle Abendkorn.
Und süß sang eine Nachtigall
Im Laub am Lindenborn.

Ich weiß nicht wie es wurde,
Mir ward so freudehold,
Als ob was wunderliebliches
Mir noch erblühen sollt.

Ich kniete vor Entzücken
Zum Grund, vom Taue naß,
Und küßte wie Geschwisterlein
Die Blumen und das Gras

e) Mozart

Runde Röckchen, rascher Schuh!
Rokokobänder und Zopf und Perücken
Durchtänzeln den Park wie spielende Mücken;
Damen schauen im Grase zu,
Vornehme bejahrte, fächelnde Frauen
Die mit Lust in die Jugend schauen
Aus des Alters gesättigter Ruh.
Ueberm Taxus im Sonnenstrahle
Treibt sich ein Bübchen herum und zielt
Und vom offnen Gartensaale hört man, wie ein Künster spielt.

Runde Röckchen, rascher Schuh!
Mozart spielt den Ton dazu.
Sitzt am Spinett und hält gepackt
Die ganze Welt und gibt ihr den Takt,
Und gibt ihr Wärme, Wonne und Schwung
Die mürrische Erde spielt er jung
Und sprüht in all die Erdenschaft
Töne metallischer Lebenskraft,
Wie Lichtschaum, wie Champagnersaft.
Töne voller Gesetz und Sinn
Und ist doch ein rieselndes Lachen darin!
Und wenn der Tag in Blumen sank,
Und mit dem Funkendiadem
Königin Nacht am Parke steht:
So löst sich als ernster Dank
Ein Schlußgesang und Nachtgebet
Ein Requiem
Still der Tanz, der Park in Ruh
Mozart spielt den Ton dazu.

FRIEDRICH LIENHARD

f) Ball im alten Wien

(Apollosaal 1830)

Sie kommen in Scharen
Mit Bündel und Kranz
Gelaufen, gefahren,
Gesprungen zum Tanz.
Mit hurtiger Menge
An-füllt sich das Haus.
Was soll das Gedränge?
Heut spielt ja der Strauß!

So mancher versetzt
Seinen Pelz aus dem Schrein,
Er muß doch zuletzt
In den Tanzsaal hinein.
Manch „Zehner im Banko“
Fliegt heute hinaus;
Das gibt zwar ein Manko,
Doch spielt ja der Strauß.

Wie drehn sich manierlich
Die Schönen vom Grund,
Die Alten possierlich
Mit Hopfen im Rund,
Was immer an Sorgen,
Noch wartet zu Haus,
Es warte bis morgen;
Heut spielt ja der Strauß.

Und weil heut der Strauß spielt,
So walzt auf dem Dach,
Der's länger nicht aushält,
Ein Kater gemach,
Vielleicht im Gestühle
Mitwalzt auch die Maus,
O Trumpf der Gefühle;
Heut spielt ja der Strauß!

Und weil im Gewimmel
Sich keiner heut schont,
Mitwalzt auch am Himmel
Vergnüglich der Mond.
In donnernder Ferne,
Im Sphärengebraus,
Mitwalzen die Sterne,
Heut spielt ja der Strauß.

FRANZ KARL GINZKEY

MUNDUS VERLAGSANSTALT G. M. B. H.
CHARLOTTENBURG 4

Preussische Akademie der Künster

1895

24 25
Berlin W 8, den 18. Mai 1926
Pariser Platz 4

An die in der Anlage bezeichneten Mitglieder:

Sehr geehrter Herr Kollege !

Zu meinem Bedauern muß ich soeben feststellen, daß die Einladung zum heutigen Kammermusikabend, an dem Werke der Meisterschüler des Herrn Professors Dr. h. c. Georg Schumann in der Akademie aufgeführt werden, nicht in die Hände aller Mitglieder gelangt sind. Sollten auch Sie die Karte nicht erhalten haben, so bitte ich diese Benachrichtigung als Einladung zu betrachten und das Konzert, das um 6 Uhr heute abend beginnt, nach Möglichkeit besuchen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident
(Stempel)

G

Mitglieder und Senatoren der AkademieMusiksektionMitgliederMitglieder undSenatorenSenatoren, soweit
sie nicht Mitglied
sindJuon Kaun ~~v. Roenniger~~v. Schillings ~~v. Baubnorm~~~~Kaun~~

Koch, Friedr. E.

Pfitzner

Schreker ~~Schoenberg~~Taubert ~~Tausch~~Thiel

Amersonjfer

Hontwig

Schoenberg Seiffert

8 mal

26 17
Mitglieder und Senatoren der Akademie

Bildende Kunst

Mitglieder

Blunck ✓
Bräuning ✓
Breslauer ✓
Breuer ✓
Cauer ✓
E. [redacted]
Gerstel ✗
Geffner ✗
Hauckamp ✗
Hofer ✗
Jaekel ✗
Janensch ✗
Koch, K. G. ✗
Kohl ✗
Kollwitz ✗
Krause
Lachner
Orlik ✗
Pechstein ✗
Pfannschmidt ✗
Plontke ✗
Purmann
Schmohl ✗
Schulte im Hofe ✗
Schuster Woldan
Seeck ✗
Steinmetz ✗
Straumer ✗
Vogel, August ✗
Wetli ✗
Wenck ✗
Zidde ✗

Mitglieder und
Senatoren

Bottomeier
Eichhorst
Engel ✗
Fritsch
Geyer
Haus ✗
Hoffmann ✗
Hosaeus ✗
Jacob ✗
Jansen ✗
Kampf ✗
Klimsch ✗
Kohler ✗
Liebermann
Manzel ✗
Pawl
Pozlitz
Seeling ✗
Schnell ✗

Senatoren, soweit
sie nicht Mitglieder
sind

Amersdorff
de Bois
Just
Mannig
Seidel

26
9
43

Zahl der Senatoren 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DIENSTAG, DEN 18. MAI, ABENDS 8 UHR

KAMMERMUSIK-ABEND DER MEISTERKLASSE DES HERRN PROF. DR. H. C. GEORG SCHUMANN

-
- 1) 4 Lieder für Sopran **Bernard Homola**
Frau KÄTHE RAVOTH Am Klavier: der Komponist
a) Laubwald b) Die Immlein c) Rätsel im Mondschein d) Seelengemeinschaft
 - 2) Sonate für Klavier, h-moll **Ludw. Roselius**
Herr HERM. HOPPE
a) Allegro moderato b) Intermezzo c) Chaconne
 - 3) 4 Lieder für Mezzosopran **Friedr. Welter**
Frau GRETE JAKOB-POHLAND Am Klavier: der Komponist
a) An den Gefallenen b) Junges Mädchen singt ein Lied
c) Stör nicht den Schlaf d) Begegnung
 - 4) *Traumland. 8 Visionen für Klavier **Fred Franke**
(der Komponist)
1. Alte Burgruine. 2. Zwiegesang in der Nacht. 3. Dämon (Foxtrott). 4. Sterne.
5. Schleier. 6. Hexengold. 7. Märchenprinzellein. 8. Wirklichkeit.
 - 5) 6 Lieder für Sopran **Fritz Stuhlmacher**
Frau MAGDA LÜDKE-SCHMIDT Am Klavier: der Komponist
a) Zwei Wasser b) Im Feld ein Mädchen singt c) Der Bauernjunge sucht eine Frau
d) Das Kornfeld und die Sterne e) Mozart f) Ball im alten Wien

KONZERTFLÜGEL IBACH

*Im Verlag Schlesinger, Berlin

NACH SCHLUSS
DES KONZERTS WIRD DIE FRÜHJAHRS-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET.

TEXTE DER GESÄNGE

4 LIEDER VON BERNARD HOMOLA

a) Laubwald im Sonnenschein

Laubwald im Sonnenschein,
Kindheitentsinnen.
Lichtglanz im Herzen dein
Verborgen ganz drinnen.

Drin ganz verborgen
Wie alle Blättelein,
Harrend am Morgen
Auf Lenzsonnenschein.

Schlüpfen zu Tage,
Schmücken den Wald
Wie in der Sage
Zur Märchengestalt.

Laubwald im Sonnenschein —
Raschelnde Wege.
Lichtglanz im Auge dein:
Traumlandgehege! —

BERNARD HOMOLA

b) Die Immlein

(Im Volkston)

Die Immlein kommen geflogen
Und singen im Haus
Weither von des Himmels Bogen
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus.

Sie stoßen die Köpflein zur Decke
Und suchen die Tür.
Durchs Fenster schaut lachend die Hecke:
„Was habt ihr so treulos entfernt euch von mir?“

Die Immlein kommen geflogen
Und singen im Haus
Weither von des Himmels Bogen
Und wissen nun nimmer weder ein noch aus. —

BERNARD HOMOLA

c) Rätsel im Mondschein

Es geht ein Singen durch die helle Nacht,
So traut und traumverloren weich und stark.
Es rieselt wie ein Windhauch durch den Park,
Wenn von den Zweigen tropft des Mondes Pracht.

Es hemmt der Fuß den schnellen Schritt bedacht.
Der Atem zagt und mit verzückten Mienen
Ertrinkt das Herz im Dufte der Lupinen
Und in der Andacht, die das Lied entfacht.

Da schwillt es an als wie der Brandung Fülle:
Ein junger Weltorkan in all der Stille.
Es braust, als ob die Erdenstürme aufgewacht.

Ins Nichts nun lösen sich der Nöten Engen.
Die Seele schließt sich auf in den Gesängen,
Die klingen als von Engeln dargebracht. —

BERNARD HOMOLA

d) Das Kornfeld und die Sterne

Das Kornfeld und die Sterne,
Der Himmel und das Brot!
Ich wanderte durch Rosmarin
Ins letzte Abendrot.

Die Halme rauschten leise
Der Wald stand stumm und kühl,
Vom dunklen Dorf herüber
Sang ein fernes Geigenspiel.

Da fiel ein Stern hernieder
Ins kühle Abendkorn.
Und süß sang eine Nachtigall
Im Laub am Lindenborn.

Ich weiß nicht wie es wurde,
Mir ward so freudehold,
Als ob was wunderliebliches
Mir noch erblühen sollt.

Ich kniete vor Entzücken
Zum Grund, vom Taue naß,
Und küßte wie Geschwisterlein
Die Blumen und das Gras

e) Mozart

Runde Röckchen, rascher Schuh!
Rokokobänder und Zopf und Perücken
Durchtänzeln den Park wie spielende Mücken;
Damen schauen im Grase zu,
Vornehme bejahrte, fächelnde Frauen
Die mit Lust in die Jugend schauen
Aus des Alters gesättigter Ruh.
Üeberm Taxus im Sonnenstrahle
Treibt sich ein Bübchen herum und zielt
Und vom offnen Gartensaale hört man, wie ein Künster spielt.

Runde Röckchen, rascher Schuh!
Mozart spielt den Ton dazu.
Sitzt am Spinett und hält gepackt
Die ganze Welt und gibt ihr den Takt,
Und gibt ihr Wärme, Wonne und Schwung
Die mürrische Erde spielt er jung
Und sprüht in all die Erdenschaft
Töne metallischer Lebenskraft,
Wie Lichtschaum, wie Champagnersaft.
Töne voller Gesetz und Sinn
Und ist doch ein rieselndes Lachen darin!
Und wenn der Tag in Blumen sank,
Und mit dem Funkendiadem
Königin Nacht am Parke steht:
So löst sich als ernster Dank
Ein Schlußgesang und Nachtgebet
Ein Requiem
Still der Tanz, der Park in Ruh
Mozart spielt den Ton dazu.

FRIEDRICH LIENHARD

f) Ball im alten Wien

(Apollosaal 1830)

Sie kommen in Scharen
Mit Bündel und Kranz
Gelaufen, gefahren,
Gesprungen zum Tanz.
Mit hurtiger Menge
An-füllt sich das Haus.
Was soll das Gedränge?
Heut spielt ja der Strauß!

So mancher versetzt
Seinen Pelz aus dem Schrein,
Er muß doch zuletzt
In den Tanzsaal hinein.
Manch „Zehner im Banko“
Fliegt heute hinaus;
Das gibt zwar ein Manko,
Doch spielt ja der Strauß.

Und weil im Gewimmel
Sich keiner heut schont,
Mitwalzt auch am Himmel
Vergnüglich der Mond.
In donnernder Ferne,
Im Sphärengebraus,
Mitwalzen die Sterne,
Heut spielt ja der Strauß.

Wie drehn sich manierlich
Die Schönen vom Grund,
Die Alten possierlich
Mit Hopfen im Rund,
Was immer an Sorgen,
Noch wartet zu Haus,
Es warte bis morgen;
Heut spielt ja der Strauß.

Und weil heut der Strauß spielt,
So walzt auf dem Dach,
Der's länger nicht aushiebt,
Ein Kater gemach,
Vielleicht im Gestühle
Mitwalzt auch die Maus,
O Trumpf der Gefühle;
Heut spielt ja der Strauß!

FRANZ KARL GINZKEY

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 975

ENDE